

Naturkundliche Reise „Kantabrisches Gebirge“ 20.05. – 28.05.2022

11 Teilnehmer:

Roberto Cabo (Reiseleitung)

Das **Wetter** während der Reise war meist warm und sonnig mit angenehmen Temperaturen, morgens aber oft noch recht kühl.

Entsprechend der Reiseausschreibung konnten wir uns ein gutes Bild von der landschaftlichen Vielfalt, den naturräumlichen Gegebenheiten und der Tier- und Pflanzenwelt dieses zentralen Teils der Kantabrischen Kordillere machen.

Die Naturbeobachtungen umfassten entsprechend die reiche Flora, mit besonderem Schwerpunkt auf den Orchideen, die Vogelwelt, Insekten (Schwerpunkt Schmetterlinge) und natürlich die Beobachtung von Braunbären. So fanden wir **25 Orchideenarten** und konnten an 3 Tagen jeweils 5, 3 und 6 Braunbären gut beobachten.

Neben den vielen interessanten Naturbeobachtungen konnten wir auch die gute und reichhaltige Küche Nordspaniens an unseren beiden Hotelstandorten genießen!

20.05.22

Nach individueller Anreise in Bilbao starten wir gegen 16.30 Uhr am Flughafen. Schon am Flughafen können wir die ersten Orchideen entdecken - zahlreich blüht hier der Herzförmige Zungenstendel. Entlang der Atlantikküste ist das Wetter recht trüb, auf der Südseite der Kantabrischen Berge deutlich wärmer und sonniger. Auch können wir den Übergang vom atlantisch geprägten Vegetationsbild hin zum trockeneren Südabhang des Kantabrischen Gebirges verfolgen. Gegen 19.30 Uhr erreichen wir unsere Unterkunft in Cervera.

Nach dem Zimmerbezug und einer Pause kurze Einführung zur Region sowie den geplanten Exkursionen der nächsten Tage und gemeinsames Abendessen.

Einige nutzen den Nachmittag auch, um entlang des Flusses einen Spaziergang zu unternehmen und können u. a. 2 Wasseramseln beobachten.

21.05.22

Heute unternehmen wir eine längere Wanderung durch ein sehr schönes, enges Tal mit anschließendem Rundweg durch einen Buchen-Eibenwald mit vielhundertjährigen großen Eiben. Wir befinden uns hier in der Übergangszone des atlantischen Buchenwaldes zum mediterranen Eichenwald, entsprechend kleinräumig, je nach Exposition, und vielfältig präsentiert sich die Vegetation in diesem Bergzug aus Kalkgestein.

Das Wetter ist sonnig und warm, am Nachmittag wird es etwas diesig. Beobachtete Vogelarten sind u. a. Schwarzkehlchen, Goldammer, Heckenbraunelle, Mönchs- und Gartengrasmücken, Hänflinge, Rotkehlchen, Sommergoldhähnchen, zahlreiche Berglaubsänger, immer wieder rufende Kuckucke sowie ein überhinfliegender Trupp Gänsegeier.

Zahlreiche Schmetterlinge und eine große Vielzahl an Blumen und Pflanzen spiegelt die Vielfalt der kleinräumigen Standorte wieder. Mauereidechsen und eine Westliche Smaragdeidechse werden gesehen.

Nach einer Ruhepause im Hotel fahren wir am späteren Nachmittag noch zu einem Aussichtspunkt auf über 1.400 m mit Blick auf hohe Kalksteinwände. Neben mehreren Gänsegeiern und 2 Schwarzmilanen können wir auch Brachpieper, Schwarzkehlchen, Steinschmätzer, Heidelerche und Neuntöter beobachten.

22.05.22

Ein warmer Tag, meist sonnig mit Wolken und gegen Mittag etwas stärkerem Wind, erwartet uns. Den Vormittag verbringen wir im Gebiet Covalagua und erkunden diese abwechslungsreiche Karst- und Páramolandschaft auf einem längeren Spaziergang. Der erste Teil verläuft durch einen schönen Waldbestand aus Buche und Portugiesischer Eiche mit Berglaubsänger, Iberischer Zilpzalp, Sommergoldhähnchen... Unzählige Pflanzenarten wachsen im Gebiet und trotz suboptimaler Bedingungen (meist keine direkte Sonne und Wind) fliegen Schmetterlinge. Besonders beeindruckend am Ende des Spaziergangs ist die Beobachtung des „Hilltopping“ der attraktiven Schmetterlingsarten Segelfalter und Schwalbenschwanz, von denen mehrere Exemplare gut zu beobachten sind. Längere Zeit zieht uns auch eine Haubenfangschrecke (*Empusa pennata*) in ihren Bann und wir finden 2 Raupen des Apollofalters fressend an ihrer Wirtspflanze (Mauerpfeffer). Häufig sind Feldlerche, Heidelerche, Schwarzkehlchen und auch Steinschmätzer. Mehrere Gänsegeier, ein Schlangennadler, eine Wiesenweihe und 2 Wespenbussarde werden ebenfalls gesehen.

Im Anschluss fahren wir zu einem besonders reichen Orchideenstandort und finden u. a. zahlreich Ohnsporn, Purpur-Knabenkraut, Pyramidenorchis, Mannsknabenkraut, Spinnen- und Braune Ragwurz, Gelbe-, Wespen- und Schnepfen-Ragwurz, Echter Zungenstendel, Bocksriemenzunge. Auch hier sehen wir wieder zahlreiche Schmetterlinge und erneut eine Haubenfangschrecke.

23.05.22

Heute fahren wir zur Talstation Fuente Dé und mit der Seilbahn hinauf auf knapp 1.800 m. Von unten sehen wir aufgrund tief hängender Wolken nichts von der Bergwelt und auch oben ist es zunächst neblig. Allerdings reißen die Wolken dann für längere Zeit auch auf und ermöglichen uns den Blick auf die Gipfel der Picos de Europa, das Karstgestein und noch zahlreiche Schneeflecken. Auf einem Spaziergang können wir neben der Hochgebirgsflora (u. a. Stengelloser Enzian und Frühlingsenzian) einzelne Schneesperlinge fliegend beobachten. Alpendohlen und Alpenkrähen, Bergpieper, Hausrotschwanz und Steinschmätzer sind mehrfach zu sehen. Aufgrund der Wettersituation konnten einige der hier lebenden Vogelarten heute leider nicht gesehen werden.

Mehrere Kantabrische Gämsen, auch Mütter mit ihren Jungen, können schön beobachtet werden. Unser Picknick erfolgt in Gesellschaft von mehreren Alpendohlen.

Auf der Rückfahrt, schon kurz vor Cervera, beobachten wir bei einem kleinen Spaziergang zunächst einige Felsenschwalben und anschließend mehrere Schmetterlingsarten, die aufgrund der kühlen Witterung reglos an Blüten oder Halmen sitzen und sich dadurch gut beobachten und fotografieren lassen (Flockenblumen-Scheckenfalter, Dunkler Feuerfalter, Grünwidderchen) und auch einen Schmetterlingshaft.

Das Abendessen nehmen wir heute in einem kleinen Restaurant im Nachbardorf ein.

24.05.22

Die heutige Exkursion führt uns in die Kalksteingebiete und vom Ebrofluss geprägten Canyons im südlichen Kantabrien. Ein erster Spaziergang entlang des jungen Ebro führt uns zu einer Wasserkaskade mit Sinterterrassen und einer Wiese auf der wir zahlreiche Orchideen finden (Helmknabenkraut, Weißes Waldvögelein, Spinnenragwurz, Ohnsporn). Sehr zahlreich

fliegen Gänsegeier über uns und wir sehen ein Paar Steinadler zunächst fliegend und dann zeigen sie uns auch ihr Nest an einem Felsvorsprung!

Iberischer Zilpzalp ist mehrfach zu hören. Da das Wetter heute bedeckt und kühl ist, sehen wir zwar zahlreiche Insekten (Schmetterlinge, Käfer, Wildbienen...) die jedoch meist ruhend in oder an Blüten hängen und dadurch gut zu beobachten und fotografieren sind.

Nach kurzer Weiterfahrt erreichen wir einen malerisch gelegenen Ort dessen alte Steinhäuser im von hohen und skurril geformten Kalksteinwänden eingefassten Tal liegen. Wir steigen in den Ort hinauf, nehmen unser Picknick am Bach ein und gehen nach einer Kaffeepause weiter auf die Hochebene. Der Pflanzenreichtum hier ist beeindruckend! Die Vogelwelt kommt auch nicht zu kurz: Gänsegeier sind praktisch ständig in der Luft, gut und aus der Nähe beobachten wir einen Schmutzgeier sowie Berglaubsänger, Zaunammern, Steinschmätzer, Brachpieper, Bluthänflinge und Steinsperlinge. Außerdem überhinfliegende Alpenkrähen, singende Feld- und Heidelerchen.

Weitere hier gefundene Orchideenarten sind Gelbe Ragwurz, Wanzenknabenkraut, zahlreich, aber erst am Aufblühen, ist die Pyramidenorchis... und sehr viele weitere Pflanzenarten, die auch den Übergang vom atlantischen zum mediterranen Klima widerspiegeln.

Die Rückfahrt erfolgt über eine landschaftlich außerordentlich beeindruckende Hochebene (Páramo). Leider fängt es hier dann erstmals an zu regnen, so dass wir die am Straßenrand blühenden Wilden Pfingstrosen (*Paeonia officinalis*) nur kurz anschauen können.

25.05.22

Wir verlassen Cervera um 8.30 Uhr und kommen um 14 Uhr an unserem neuen Standort Somiedo an. Die Fahrt ist landschaftlich sehr abwechslungsreich und führt zunächst etwas nach Süden in die trockeneren Getreideanbaugebiete Kastiliens, an der Stadt León vorbei. Wir durchfahren dann abwechslungsreiche Wiesentäler mit Hecken und Bachläufen, gesäumt von ebenfalls blühenden Berghängen. Nach einer Pause schauen wir auf einige Paare felsbrütender Weißstörche mit bereits recht großen Jungvögeln um anschließend in einem Wiesental sehr schön einige Braunkehlchen zu beobachten. Ein Männchen singt von einem nahen Busch aus über längere Zeit ganz in unserer Nähe! Im Gebiet sehen wir auch Schafstelzen und Dorngrasmücke.

Nach Überquerung der Kantabrischen Kordillere nach Norden erreichen wir Asturien - sofort ändert sich die Landschaft, die Vegetation wird üppiger und grüner.

Nach dem Zimmerbezug gemeinsames Mittagessen, danach Siesta.

Um 18.00 Uhr starten wir mit unserem lokalen Guide Marcos zu einem Ansitzplatz, von dem aus wir die gegenüberliegenden Hänge gut einsehen können. Schon nach kurzer Zeit entdecken wir mehrere Bären: 2 gerade von der Mutter entwöhnte Jungbären und 3 ältere Tiere. Über 2 Stunden haben wir praktisch durchgehend einen oder mehrere Bären auf den waldfreien Gras- und Felsflächen auf der gegenüberliegenden Talseite im Blick. Auch ein Rothirsch und zahlreiche Gämsen lassen sich beobachten und in unserer Umgebung singen Baumpieper, Heckenbraunellen, Garten- und Mönchsgrasmücken.

26.05.22

Nach einem Frühstück um 6.15 Uhr starten wir um 7 Uhr und begeben uns an den gleichen Platz wie am Vortag. Auch heute sehen wir mindestens 3 erwachsene Bären. Schön zu beobachten ist ein männliches Tier das der Geruchsspur eines Weibchens folgt, die ihm einige hundert Meter vorausgeht.

Nach diesen Beobachtungen fahren wir noch wenige Kilometer bergauf zu einer Passhöhe auf 1.700 m Höhe und genießen zunächst im Morgenlicht die weiten Ausblicke und herrlichen Berghänge mit rosablühender Erika, gelbem Ginster, blühendem Holunderknabenkraut und vielen weiteren alpinen Pflanzen. Eine Zippammer, Bergpieper, Alpenkrähen, Hausrotschwanz, Hänflinge, Girlitze, Felsenschwalben sowie ein Bart- und ein Schmutzgeier können beobachtet werden. Die Hänge sind übersät mit einer Vielzahl an Blumen! Am späteren Nachmittag, nach dem Mittagessen und einer Ruhepause im Hotel, unternehmen wir eine weitere kleine Wanderung. Der Weg bietet zahlreiche Fernblicke in die umgebende Berglandschaft, er führt durch eine abwechslungsreiche Fels- und Waldlandschaft mit vielen Blumen. So finden wir hier u. a. Schnepfen- und Bienen-Ragwurz, Vogel-Nestwurz, Violetter Dingel und Wohlriechende Händelwurz, mehrere seltene Farnarten... Ein Schlangengadler sowie Gänsegeier werden ebenfalls beobachtet. Am Ende des Weges erreichen wir ein kleines, asturianisches Dörfchen mit den typischen alten Getreidespeichern aus Holz.

27.05.22

Nach dem Frühstück Abfahrt um 7 Uhr. Wir unternehmen eine kleine Wanderung entlang blühender Hänge mit weiten Aussichten, um am Ende ein asturianisches Sommerdorf zu erreichen. Diese „Brañas“ genannten Häuser gaben früher den Hirten und ihren Kühen im Sommer Schutz. Sie bestehen aus einem massiven Steinfundament mit einer dicken, vielschichtigen Lage aus Ginsterzweigen. Oben wurde Heu eingelagert, unten fanden die Tiere und auch der Hirte Schutz.

Begleitet wurden wir vom Gesang der Dorn-, Mönchs- und Gartengrasmücken, Heckenbraunellen, Baumpieper, Schwarzkehlchen... Im Abflug sahen wir kurz 2 Rebhühner, später kreiste auch ein Zwergadler über uns.

Der Weg war gesäumt von vielen Orchideen und anderen Blumen und auf dem Rückweg, dann von der Sonne beschienen, flogen auch zahlreiche Schmetterlinge.

Nach dem Mittagessen und einer Ruhepause beobachten wir erneut von einem geeigneten Aussichtspunkt aus die im Tal gegenüberliegenden Hänge und entdecken 6 verschiedene Bären!

28.05.22

Nach dem Frühstück fahren wir um 07.00 Uhr ab in Richtung Bilbao. Während einer 30-minütigen Pause entdecken wir noch ein Ex. des Herzförmigen Zungenstendels während ein Orpheussötter singt. Den Flughafen erreichen wir um 12.00 Uhr. Verabschiedung der Gruppe und individuelle Heim- bzw. Weiterreise.

Vogelarten und Orchideen: s. separate Listen

Roberto Cabo

www.spanien-natur-reisen.de